

Joachim Stiller

# Neue soziale Dreigliederung

Teil 1

Die soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

Alle Rechte vorbehalten

# Die soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner

## Die klassische Dreigliederung nach Rudolf Steiner

Es war Rudolf Steiner, der das gesellschaftliche Ganze verstärkt ab 1918 den „sozialen Organismus“ nannte. Aber mit welchem Recht können wir bei der Gesellschaft von einem sozialen Organismus sprechen? Um diese Frage beantworten zu können, müssen wir uns das soziale Ganze erst begrifflich so durchdringen, dass sein Urbild, seine Idee vor unser Seelenauge treten kann. Erst dann können wir beurteilen, ob, und wenn, in welcher Form es sich bei der Gesellschaft um einen sozialen Organismus handelt. Aber genau dieses werden wir im Verlauf dieser Schrift anzustreben versuchen.

Rudolf Steiner nun war der erste, der in jahrelanger Kleinarbeit den sozialen Organismus untersucht hat. Dabei ist er zu der grundlegenden Erkenntnis gekommen, dass es sich beim sozialen Organismus um ein dreigliedriges Gebilde handelt, dass der soziale Organismus drei getrennte Bereiche oder Funktionssysteme hat. Diese sind:

Das Geistesleben

Das Rechtsleben (Staat)

Das Wirtschaftsleben

Dies ist zunächst die verblüffend einfache Erkenntnis von Rudolf Steiner, die er dann in „Die Kernpunkte der sozialen Frage“ 1919 dargestellt hat. Steiner fragte sich nun: Wenn ich zu dieser Erkenntnis kommen kann, gibt es dann in der Geschichte noch andere Beispiele oder Vergleichbares? Da viel ihm natürlich sofort die Französische Revolution ein mit ihrem großen Menschheitsideal:

Freiheit

Gleichheit

Brüderlichkeit

oder:

Liberte

Egalite

Fraternite

Steiner war klar, dass die Freiheitskämpfer der Französischen Revolution die drei Prinzipien nicht funktional zuordnen konnten. Und so kam es immer wieder zu Missverständnissen, bis hinein in unsere Tage. Steiner nun ordnete die drei als richtig erkannten Prinzipien der Französischen Revolution den drei Funktionssystemen des sozialen Organismus zu. So ist das tragende Prinzip des Geisteslebens die Freiheit, die Gleichheit ist der Rechtsgrundsatz und die Brüderlichkeit ist das tragende Prinzip des Wirtschaftslebens.

Die so beschriebenen und richtig zugeordneten Prinzipien streben nun nach ihrer vollen Verwirklichung. Sie werden sozusagen zum Evolutionsprinzip. Was aber entsteht dann, wenn sich die drei Prinzipien der Französischen Revolution in der richtigen Weise Verwirklichen? Antwort: Wenn sich die Freiheit im Geistesleben verwirklicht, die Gleichheit im Rechtsleben (Vor dem Gesetz sind allem Menschen gleich) und die Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben, dann entsteht ganz notwendig ein **Freier und Demokratischer Sozialismus**. Steiner spricht auch gelegentlich vom **dreifachen Sozialismus**:

Geistesleben

Rechtsleben

Wirtschaftsleben

(Kultur)

(Staat)

(Wirtschaft)

**Freiheit**

Gleichheit

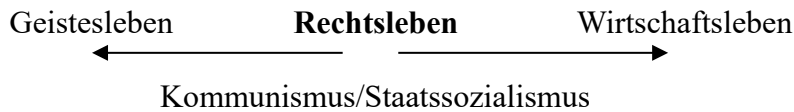
Brüderlichkeit

Individualismus

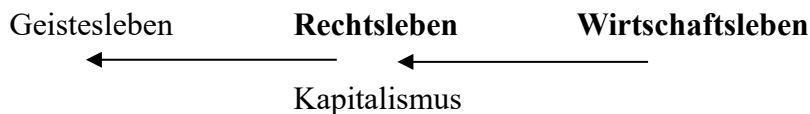
**Demokratie**

**Sozialismus**

Wenden wir nun die gewonnenen Begriffe auf die bestehenden Systeme an, so wird sofort klar: Im Kommunismus war es der Staat, der sich die Wirtschaft und das Geistesleben (individuelle Freiheit) angeeignet hat:



Im Kapitalismus hingegen ist es die private Wirtschaft, die versucht, sich den Staat (Lobbyisten) anzueignen. Der Staat hingegen versucht im Gegenzug, seine Macht auf die Bildung, also die Schulen und Hochschulen immer weiter auszubauen. Das sind praktisch 50% Kommunismus in westlichen Systemen, so Beuys.



Wir können vielleicht an dieser Betrachtung ermessen, dass die drei Funktionssysteme des sozialen Organismus unbedingt entflochten werden müssen, denn eine Übergriffigkeit irgendeines Staatsprinzips oder eines Wirtschaftsprinzips auf die anderen Funktionssysteme ist wesenswidrig und auf keine Weise hinzunehmen. **Das erste Grundpostulat des sozialen Organismus lautet daher: Selbstbestimmung – Selbstbestimmung aller Funktionssysteme des sozialen Organismus.**

### Das Geistesleben

Seit etwa 20 Jahren haben auch westliche Soziologen die Zivilgesellschaft als dritte politische Kraft erkannt. Doch die Zivilgesellschaft mit ihren Bürgerinitiativen und Bürgerbewegungen ist nichts anderes, als das Geistesleben, das Steiner schon Anfang des letzten Jahrhunderts beschrieb. Was verbirgt sich denn nun eigentlich hinter dem Geistesleben, oder, mit anderen Worten, was genau ist das Geistesleben?

Da sind zunächst die Religionen und Kirchen, die Wissenschaft, die Künste und Einrichtungen der Kultur, die Medien, Vereine und Bürgerinitiativen, wie sie auch von der „Zivilgesellschaft erfasst werden, aber auch der Sport und nicht zuletzt das Bildungs- und Erziehungswesen selber. Alle diese Einrichtungen des Geisteslebens streben nun nach möglichst großer individueller Freiheit. Eine Trennung etwa von Staat und Kirche ist längst erreicht. Wie aber steht es mit dem Bildungswesen?

Dies ist seit der Französischen Revolution fest in staatlicher Hand, es ist verstaatlicht. Doch eine solche Einrichtung ist heute nicht mehr zeitgemäß und ein untragbarer Zustand. Die Schulen haben scheinbar keinerlei Erziehungsauftrag und dienen der bloßen Wissensvermittlung. Frontalunterricht, Notenzwang, Ellenbogendenken und Egoismus usw. sprechen eine deutliche Sprache. Und da ist nicht zuletzt die Gewalt an den Schulen. Das Grundgesetz garantiert aber jedem die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Dies ist aber erst durch den Verzicht auf das Staatsschulprinzip zu haben. Die Schulen müssen unbedingt auch einen Erziehungsauftrag erhalten, denn Erziehung ist Menschenrecht. Dies lässt sich aber nur mit vom –Staat unabhängigen Schulen realisieren. Das gesamte Bildungs- und Erziehungswesen muss in die Freiheit entlassen werden. Schulen und staatliche Erziehung gehören einzig und allein in den individuellen Verantwortungsbereich der dafür zuständigen Lehrer. Eins staatliche Indoktrination ist hier völlig fehl am Platz.

Die heutigen Schulen sind gekennzeichnet durch bloßen Erwerb toten Wissens. An der Entwicklung von Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen, die heute ja schon verstärkt von der Wirtschaft eingefordert werden, hat der Staat kein Interesse, weil er dies nicht als seine Aufgabe ansieht. So geht das Bildungssystem unweigerlich einer Katastrophe entgegen, soweit wir diese nicht schon

längst haben. In der Entwicklung kreativen Potentials und geistiger und sozialer Fähigkeiten und Kompetenzen liegt das eigentliche Kapital der Menschheit begründet. „Somit sind die Schulen die wichtigsten Unternehmen des Landes.“ (Joseph Beuys) Ein Entstaatlichen und ein Befreien auch von Wirtschaftsinteressen muss für das gesamte Geistesleben verbindlich werden, sonst kann sich die Freiheit hier nicht verwirklichen, und weitere Krisen und Katastrophen wären die Folge.

**So lautet das erste Grundpostulat des sozialen Organismus auch: Selbstbestimmung – Selbstbestimmung aller seiner Funktionssysteme, und somit auch Selbstbestimmung des dann freien Geisteslebens.**

### Das Rechtsleben

Was genau ist das Rechtsleben, was können, dürfen, müssen wir unter dem Rechtsleben verstehen? Das Rechtsleben ist zunächst nichts anderes als der Staat. Später kommen noch die Geldprozesse als eine Art niedere Rechtssphäre hinzu, doch dazu später mehr.

Das tragende Prinzip des Rechtslebens ist die Gleichheit, sie somit kein Wirtschaftsprinzip sein kann. So heißt es in der Verfassung: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ (Art. 3 GG) Dieser als richtig erkannte Rechtsgrundsatz gilt seit der Erklärung der Menschenrechte 1789.

Was sind nun aber die eigentlichen Aufgaben des Staates? Der Staat tritt heute immer noch als Unternehmer in der Wirtschaft auf oder er hat sich Teile des Geisteslebens angeeignet (Bildungs- und Erziehungswesen, Wissenschaft, Medien, usw.). Es findet also eine permanente Übergriffigkeit des Staatsprinzips statt. Dies muss nun unbedingt unterbrochen werden, soll der soziale Organismus gesunden. Was aber bleibt dann noch vom Staatsprinzip?

Was bleibt sind ausschließlich die drei Elemente der Gewaltenteilung, auch die der Staat zu reduzieren ist:

**Die Legislative (Parlament)**  
**Die gesetzgebende Gewalt**

**Die Exekutive (Regierung, Polizei, Bundeswehr, Verwaltung)**  
**Die ausführende Gewalt**

**Die Judikative (Gerichte)**  
**Die rechtsprechende Gewalt**

Diese drei Elemente der Gewaltenteilung sind die einzigen Aufgaben des Staates, wenn er sich selber richtig versteht. „Der Staat muss also auf seine Grundfunktionen beschränkt werden.“ (Joseph Beuys)

Die Staatsform kann heute nur noch die der Demokratie sei. Verwirklicht sich der Gleichheitsgrundsatz im Rechtsleben, bedingt dies auch eine Demokratisierung der Demokratie. An der **Direkten Demokratie** auf allen Ebenen führt daher kein Weg vorbei, „denn jeder soll ein Mitgestalter werden am sozialen Ganzen, der sozialen Skulptur.“ (Joseph Beuys)

Eine privilegierte Klasse von Politikern, kann es daher nicht geben. Erst durch die Direkte Demokratie auf allen Ebenen wird der Gleichheitsgrundsatz erfüllt und die repräsentative Demokratie entscheidend bereichert und weiterentwickelt. **Die Demokratiefrage ist die 1. Herzfrage des sozialen Organismus.**

### Das Wirtschaftsleben

Bis 1989/90 standen sich in Ost und West zwei entgegengesetzte Wirtschaftssystem gegenüber. Diese waren der private Kapitalismus im Westen und der Staatssozialismus/Kommunismus im Osten, der ein geradezu perfektes Spiegelbild des Kapitalismus was (staatsmonopolistischer Kapitalismus). Beide Systeme sind aber auf ihre Weise Irrwege. Der Kommunismus unterdrückt die

individuelle Freiheit des Menschen. Schon Marx sieht den Menschen als ein Gattungswesen, was er natürlich nicht ist. Aber auch der Kapitalismus führt in die Irre. Welche Probleme, von Inflation und Arbeitslosigkeit, Umweltzerstörung und Egoismus abgesehen, mit dem Kapitalismus verbunden sind, muss hier nicht näher erörtert werden.

Die Teilung zwischen Ost und West barg eine riesige Chance für die Menschheit, die aber nicht ergriffen wurde. Es wäre die Aufgabe gewesen, beide Systeme so zu transformieren, dass eine Kooperation über die ganze Erde hätte möglich werden können. Diese Chance ist mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und dem weltweiten Sieg (Globalisierung) des privaten Kapitalismus (Egoismus) vertan worden. Die Probleme sind nach wie vor ungelöst und werden es auch bleiben, das sie systemimmanent sind. Drei Krankheitsherde kennzeichnen das kapitalistische System:

1. **Das Profitstreben als Motor der Wirtschaft**
2. **Die Ausbeutung des Menschen und der Natur durch den Menschen**
3. **Die Entfremdung des Menschen in der Arbeit**

Mit Klassenkampf, wie vom Marxismus etwa gefordert, haben wir hier nichts, aber auch wirklich rein gar nichts gemeinsam. Und trotzdem behaupten wir, eine Lösung für die Probleme gefunden zu haben.

Für uns kommt es darauf an, die Zusammenhänge mit wesensgemäßen Begriffen zu beschreiben. Dafür ist eine tiefgreifende Begriffsarbeit unerlässlich. „Alle Begriffe sind vorbelastet durch gewisse historische Undurchdachtheiten.“ (Joseph Beuys) Es kommt also auf ein „ins Rechte Denken der Begriffe an“ (Wilhelm Schmundt). Bei dieser Arbeit gehen wir von dem Begriffs- und Ideenzusammenhang aus, wie er von Wilhelm Schmundt bis hin zu einer Axiomatik des sozialen Organismus immer wieder entwickelt worden ist. Dann können wir auch erkennen, was am sozialen Organismus sich richtig, und was falsch entwickelt hat, und wie der Kapitalismus mit dem Kommunismus zu einer höheren Einheit, zu einer menscheitsübergreifenden Synthese, eben einem Dritten Weg, zusammengedacht werden kann.